Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 19. Juni 2023

Die meisten führenden internationalen Börsen stiegen in der vergangenen Woche, nachdem die Inflationszahlen niedriger als erwartet ausgefallen waren und die US-Notenbank auf ihrer Zinssitzung den Leitzins nach zehn Zinserhöhungen in Folge unverändert ließ. Der Hauptindex an der Osloer Börse stieg letzte Woche um 1,2%.

In den USA stiegen alle wichtigen Aktienindizes, nachdem die Wirtschaftsdaten einen Rückgang der Inflation zeigten und die US-Notenbank ihren Leitzins unverändert ließ. Der S&P 500 verzeichnete mit einem Anstieg von 2,6% den größten Wochengewinn seit März. Aus den in der vergangenen Woche veröffentlichten Inflationsdaten geht hervor, dass der Verbraucherpreisindex im Mai um 4,0% gestiegen war, gegenüber 4,9% im April, und dass dies die niedrigste Inflationsrate seit März 2021 ist. Die Erzeugerpreise fielen im Mai um 0,3%, der vierte Rückgang in sechs Monaten. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Mai um 0,3% und lagen im Jahresvergleich um 1,6% höher, der erste jährliche Anstieg seit Januar. Der Index des Verbrauchervertrauens der Universität Michigan stieg stärker als erwartet auf den höchsten Stand seit vier Monaten. Die Zahl der Antragsteller auf Arbeitslosenunterstützung blieb unverändert.

Die US-Notenbank hat auf ihrer Zinssitzung am Mittwoch ihren Leitzins unverändert bei 5,0-5,25% belassen. Es war das erste Mal seit über einem Jahr, dass der Leitzins nach zehn aufeinanderfolgenden Zinserhöhungen unverändert blieb. Die Mehrheit der Mitglieder der Zentralbank glaubt jedoch nicht, dass die Zinserhöhungen abgeschlossen sind und rechnet mit zwei kleineren Zinserhöhungen später im Jahr 2023 und einem Zinshöchststand von 5,5-5,75%. Im Jahr 2024 sind Zinssenkungen wahrscheinlich. Der Vorsitzende der US-Notenbank, Jerome Powell, wies darauf hin, dass die Wirtschaftstätigkeit weiterhin in moderatem Tempo wächst, die Arbeitslosigkeit niedrig ist und das Inflationsrisiko nach wie vor aufwärts gerichtet ist. Und obwohl die jüngsten Inflationszahlen aus den USA zeigen, dass sich die Inflation verlangsamt hat, liegt sie immer noch über der Zielmarke von zwei Prozent.

In Europa stieg der STOXX Europe 600-Index in der vergangenen Woche um 1,5%. Der deutsche DAX stieg um 2,6%, der französische CAC 40 um 2,4% und der FTSE 100 im Vereinigten Königreich um 1,1%. Auf ihrer Zinssitzung am Donnerstag hob die Europäische Zentralbank ihren Leitzins um 0,25% auf 3,5% an. Ebenso hob die Zentralbank auf der Sitzung ihre Inflationserwartungen an. Christine Lagarde erklärte, dass eine weitere Anhebung auf der Juli-Sitzung wahrscheinlich sei, sofern sich die Markterwartungen der Zentralbank nicht wesentlich ändern. Die Industrieproduktion in der Eurozone ist im April um 1,0% stärker gestiegen als erwartet. Auch die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs wuchs im April um 0,2% mehr als erwartet, nachdem sie im März noch um 0,3% gesunken war.

In Asien stieg der Nikkei-225-Index um 4,5% auf den höchsten Stand seit 33 Jahren, nachdem die Bank of Japan auf ihrer Juni-Sitzung ihren kurzfristigen Leitzins unverändert bei -0,1% belassen hatte. In China stieg die Shanghaier Börse um 1,3% und der Hongkonger Hang Seng Index um 3,4%, nachdem die chinesische Zentralbank die kurz- und langfristigen Zinssätze gesenkt hatte.

Die Brent-Ölpreise notieren über 75 USD/Barrel, nachdem sie am vergangenen Montag unter 72 USD/Barrel gefallen waren. Mehrere führende Investmentbanken haben in der vergangenen Woche ihre Ölpreiserwartungen aufgrund der unerwartet hohen Produktion von sanktionierten Ländern wie Russland, Iran und Venezuela und des unerwartet schwachen Wachstums in China gesenkt. Gleichzeitig hoben sowohl die IEA als auch die OPEC in ihren Monatsberichten für Juni ihre Erwartungen für die Ölnachfrage in den Jahren 2023 und 2024 an. Die europäischen Gaspreise TTF stiegen in der vergangenen Woche kurzfristig von 23 Euro/MWh Anfang Juni auf 50 Euro/MWh, nachdem die Wartungsabschaltungen in Norwegen verlängert und die Abschaltung des Groningen-Feldes beschleunigt wurde. Ende letzter Woche fiel TTF wieder zurück und wird nun mit 32 Euro/MWh gehandelt.